

Anerkennen

Die Nordstadtliga stärkt Kinder in Dortmund. Leiter Mirza Demirović im Interview

SEITE 6



Ankommen

Für Comedienne Luisa Charlotte Schulz zählt bei der Wohnungssuche das Bauchgefühl

SEITE 7

Aufblühen

VIVAWEST erschafft zur IGA 2027 in Gelsenkirchen eine Erlebniswelt zum Wohnen

SEITE 18

bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST

Gartenkids in Lünen

Mit der Natur verbunden

Seite 4



Karin Erhard, VIVAWEST-Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung als Wohnungsunternehmen sehr ernst – dies zeigt sich sowohl im Kleinen als auch im Großen.

Wir unterstützen über unsere Vivawest Stiftung zum Beispiel rund 70 Projekte in unseren Quartieren, die sich für ein gutes Miteinander in der Nachbarschaft einsetzen. Wie etwa die Gartenkids, ein Projekt, das Kindern das Pflanzen und Ernten von Obst und Gemüse sowie den ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt näherbringt.

Als Unternehmen mit Sitz in Gelsenkirchen, dessen Wurzeln im Bau von Wohnungen für Berg-, Stahl- und Chemiearbeiter liegen, fühlen wir uns dem Ruhrgebiet in einem besonderen Maße verbunden. Vor diesem Hintergrund unterstützt VIVAWEST die Internationale Gartenausstellung, die im kommenden Jahr in fünf Zukunftsgärten stattfindet: in Dortmund, Duisburg, Lünen, im Emscherland und im Gelsenkirchener Nordsternpark – ganz in der Nähe unserer Hauptverwaltung. Das Motto der IGA 2027 lautet: „Wie wollen wir morgen leben?“ Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Ansatz der ganzheitlichen Quartiersentwicklung einen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage leisten können. Mehr zu unserem Engagement erfahren Sie auf Seite 18.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Herzliche Grüße
Ihre

Karin Erhard



Der bunte Richtkranz symbolisiert Glück, Lebensfreude und Wachstum

Richtfest in Essen-Heisingen

Im Frühjahr hat VIVAWEST Richtfest für ein neues Wohnquartier gefeiert. Im Bereich Wasserschnepfe, Baderweg und Bogenstraße entstehen vier moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Wohnungen. Rund 16 Millionen Euro investiert VIVAWEST in das Projekt unweit des Baldeneysees. Zum Richtfest kamen unter anderem die Vorsitzende der VIVAWEST-Geschäftsführung, Sandra Wehrmann, und Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Essen zählt mit fast 10.000 Wohnungen zu unserem Kernbestand. Besonders in Heisingen haben

wir unser Portfolio in den vergangenen Jahren durch mehrere Neubauvorhaben konsequent erweitert“, sagte Wehrmann. Mit dem Richtfest feiere VIVAWEST einen wichtigen Meilenstein für ein Projekt, das das Unternehmen vom Abriss des Altbestands bis zur Fertigstellung selbst umsetze und damit dringend benötigten modernen Wohnraum schaffe.

Die Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sollen 2027 fertiggestellt sein. Sie richten sich an Singles, Senioren, Paare und Familien. Die Vermarktung beginnt voraussichtlich Anfang kommenden Jahres.

Ein Quartier packt an

Gemeinsam in Aktion: Im Juli hat VIVAWEST in der Dortmunder Woldenmey-Siedlung einen Sperrmüll-Aktionstag mit einem kleinen Nachbarschaftsfest verbunden. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt und den Entsorgungsbetrieben Dortmund. Die Vivawest Stiftung unterstützte die Aktion finanziell. Während sich die Kinder auf der Hüpfburg und dem Kletterfelsen austobten, misteten die Bewohner ihre Keller aus. Unter dem Motto „Der Recyclinghof kommt“ hatten sie die

Möglichkeit, verschiedene Abfälle und Wertstoffe direkt in ihrem Quartier zu entsorgen. Zur Stärkung gab es Würstchen, Waffeln und Kaffee.

Auch VIVAWEST-Mitarbeiter, darunter Quartiersmeister Dirk Busch, Anke Blumenkemper vom Kundenservice und Teamleiter Christian Herkel, packten mit an: „Eine gelungene Kombination aus Aufräumen und nachbarschaftlichem Miteinander. Der Aktionstag war aus unserer Sicht ein voller Erfolg“, resümierte Blumenkemper.

Heilige Barbara kehrt zurück



Die heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute. VIVAWEST ist durch ihre Geschichte dem Bergbau eng verbunden

Die heilige Barbara hat im Essener Ostviertel ein neues Zuhause gefunden: Im Juli wurde die rund 90 Zentimeter große Statue im Innenhof der Barbarahöfe gesegnet. Sie gehörte zur Barbarakirche, die bis 2020 auf dem Grundstück stand. Nun erinnert die Schutzpatronin der Bergleute an die Geschichte des Areals und die enge Verbindung von VIVAWEST mit dem Bergbau. Anlass war die Fertigstellung des neuen Quartiers am Barbarakirchgang. Dort sind in fünf Mehrfamilienhäusern 64 barrierearme Wohnungen entstanden. Die ersten Mieter zogen im September in ihr neues Zuhause. Die mit Fernwärme beheizten Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 35 und 101 Quadratmeter groß und eignen sich für Paare

und kleine Familien, Senioren und Alleinstehende. Geschäfte des täglichen Bedarfs und öffentliche Verkehrsmittel befinden sich in der Nähe. Auch die Innenstadt sowie die A 40 und A 52 sind schnell erreichbar.



Abenteuer in den Sommerferien



Auch VIVAWEST-Maskottchen Rudi schaute bei den Ferienfreizeiten vorbei

In mehreren VIVAWEST-Quartieren sorgten die bei den Kindern beliebten Ferienfreizeiten wieder für reichlich Abwechslung. Auf dem Programm standen spielerische und lehrreiche Aktionen sowie verschiedene Bewegungsangebote. Damit die Frei-

zeiten stattfinden können, werden sie von der Vivawest Stiftung finanziell unterstützt.

In den Quartieren Bergmannsgrün und Prosper III übten die Kinder Zauberkünste und präsentierten sie anschließend vor Publikum. Sportlich ging es in

Borsig-West, Duisburg-Walsum und Essen-Vogelheim zu: Auf dem Bolzplatz trainierten die Nachwuchskicker ihre Fußballfertigkeiten. In Stolberg-Werth stand eine Woche lang Gardetanz auf dem Programm.

Auch die Natur spielte eine wichtige Rolle. Während einer Gartenwoche in Moers lernten die Kinder, welche wild wachsenden Pflanzen essbar sind und wie sich daraus Leckereien zubereiten lassen. Die Jungen und Mädchen probierten Neues aus und erlebten gemeinsam aufregende Ferientage.

Füreinander, miteinander 4

Die Gartenkids in Lünen haben Papier geschöpft. Unterstützt wird das gemeinnützige Projekt von der Vivawest Stiftung

Eine von uns 7

Comedienne Luisa Charlotte Schulz verrät, welches Möbelstück in ihrer Wohnung nicht fehlen darf

Wir packen an 8

VIVAWEST schließt mehrere Modernisierungen ab. Ein Überblick

Meine vier Wände 10

So hält man die eigene Wohnung gut in Schuss

Unsere Mieter 13

Thomas Görlich kümmert sich in seiner Freizeit um das Koloniemuseum in Leverkusen

VIVAWEST persönlich 14

Das Team der Inbetriebnahme sorgt dafür, dass bis zum Einzug der Mieter alles reibungslos klappt

Unsere Quartiere 16

Dina Wagner organisiert Mieterfeste in ihrem Quartier in Gelsenkirchen-Buer

Das aktuelle Thema 18

VIVAWEST beteiligt sich direkt vor der eigenen Haustür an der Internationalen Gartenausstellung 2027

Was erleben 19

Im Herbst finden in NRW wieder viele Jahrmärkte statt

Entdecken 20

Wie versorgen sich Pflanzen eigentlich mit Wasser?

Rätsel 21

Machen Sie mit und gewinnen Sie

Service 22

Wer hat Zugang zu meiner Wohnung? Und: wichtige Kontaktdaten für Mieter



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.

Hannah (links) und ihre Schwester Elisabeth lernen bei den Gartenkids, wie man Papier schöpft

Es ist ein warmer Juli-Tag in Lünen. In einem Garten hinter den Häusern am Hülshof haben es sich einige Jungen und Mädchen an einem runden Tisch gemütlich gemacht. Sie haben sich getroffen, um im Rahmen des VIVAWEST-Kinderprojekts Papier zu schöpfen. Vor ihnen steht ein Eimer mit einer dunklen, feuchten Masse aus alten Zeitungsschnipseln und Wasser. Neugierig, aber auch ein wenig skeptisch blicken sie hinein. „Pampe“, ruft plötzlich eines der Kinder. Die anderen lachen. Pädagogin und Waldlehrerin Nina Trix-Murer schmunzelt und erklärt: „Das kommt gleich auf ein Sieb – dann beobachten wir, was passiert.“

Die Jungen und Mädchen gehören zu den Gartenkids. Das Projekt des BNE-Regionalzentrums Waldschule Cappenberg e.V. wird von VIVAWEST unterstützt und von der Vivawest Stiftung gefördert. Bereits seit 2016 kommen Kinder aus der Nachbarschaft auf dem Gelände am Hülshof 14 bis 16 zusammen und bewirtschaften dort einen Garten (siehe Infokasten).

Papier wiederverwenden

Bevor die Kinder erfahren, was es mit der feuchten Masse auf sich hat, erklärt Trix-Murer ihnen, warum Bäume für Menschen und Tiere wertvoll sind: „Aus ihnen wird Papier hergestellt, sie geben aber auch lebenswichtigen Sauerstoff ab. Außerdem wachsen sie nur sehr langsam. Wenn wir also ständig Bäume fällen, haben wir ein Problem. Deshalb sollte man Papier recyceln.“

Unterstützt wird Trix-Murer von Joseph Dyballa. Der Lehrer begleitet die Gartenkids seit zehn Jahren. „Kinder aus ihrer digitalen Welt herauszuholen und mit der Natur in Verbindung zu bringen ist wichtig. Besonders in der Stadt“, meint



Aus „Pampe“ wird Papier

Bei einem VIVAWEST-Kinderprojekt in Lünen erleben die Gartenkids ein Recycling-Experiment – und staunen, was sich aus alten Zeitungen und Wasser machen lässt



Waldlehrerin Nina Trix-Murer lässt die Kinder am Experiment teilhaben

er. „Unser Angebot kommt gut an – regelmäßig besuchen uns rund 20 Kinder.“ Wie unmittelbar die Jungen und Mädchen die Natur hier erleben, zeigt sich an den rot verschmierten Mündern einiger Kinder: Die Brombeeren und Johannisbeeren im Garten sind reif und dürfen probiert werden. Es gibt Bäume zum Klettern, Hochbeete mit Kräutern und viel Platz zum Spielen.

Kinder helfen mit

Am Tisch richtet sich die Aufmerksamkeit wieder auf die eingeweichten Zeitungsschnipsel. „Das heißt übrigens nicht Pampe, sondern Pulpe – so nennt man das Gemisch aus Wasser und Papierfasern“, sagt Trix-Murer. „Sie lässt sich zu Hause auch mit einem Pürierstab herstellen.“ Die Pulpe wird in ein größeres Gefäß gefüllt, mit Wasser verdünnt und verrührt. Die Freundinnen Clara und Hannah, beide neun Jahre alt, helfen beim Umfüllen. Felix, mit drei Jahren der jüngste Teilnehmer, freut sich dagegen darüber, im Wasser „rummanschen“ zu dürfen.

Dann wird es spannend. Die Waldlehrerin taucht den Schöpfrahmen aus Holz waagrecht in das Wassergemisch. Vorsichtig hebt sie ihn wieder heraus. Während das Wasser durch das feine Sieb abläuft, bleibt darauf eine

dünne, gleichmäßige Schicht aus Papierfasern zurück. Anschließend dreht sie den Rahmen um und legt die Siebseite vorsichtig auf ein Handtuch. Mit einem Schwamm drückt sie von der Rückseite überschüssiges Wasser aus der Faserschicht. Dann hebt sie den Rahmen langsam ab. Die Kinder staunen: Auf dem Handtuch liegt ein dünnes, hellgraues Blatt Papier.

„Wow, das ist ja cool“, ruft die zehnjährige Maja. Nun möchte jedes Kind selbst Papier schöpfen. „Ist das so richtig, Nina?“ – „Kannst du mir mal helfen?“ – „Reicht das



„Ich liebe es, wenn die Kinder mit einem Lächeln nach Hause gehen“

Nina Trix-Murer, Waldlehrerin

schon mit dem Abtupfen?“ Geduldig beantwortet Trix-Murer die Fragen und begleitet die Gruppe durch die einzelnen Schritte. Auch ihr Sohn und ihre Tochter machen mit. „Ich habe Spaß daran, jungen Menschen die Natur näherzubringen“, sagt die Lehrerin. Sie möchte zeigen, wie sich vermeintliche Abfälle wiederverwenden lassen. „Eigentlich wollten wir heute auch noch Blumensamen in das Papier einarbeiten.“ Aber bei der Wärme würden sie sofort keimen. „Trotzdem ist das heute ein schönes Projekt. Ich liebe es, wenn die Kinder mit einem Lächeln nach Hause gehen.“

Stolz auf die Werke

Die frisch geschöpften Papierblätter trocknen inzwischen an einem sonnigen Platz im Garten. Stolz betrachten die Kinder ihre Werke. „Mir hat gefallen, dass wir gelernt haben, woraus Papier besteht und warum wir Bäume brauchen“, sagt Hannah. Maja findet vor allem das Tupfen und Trocknen des Papiers spannend. Und Clara hat am Ende des Nachmittags schon eine Idee, wofür sie ihr selbst geschöpftes Papier verwenden möchte: „Vielleicht kann man ja später etwas darauf schreiben und das Blatt verschenken.“

GARTENKIDS

Die Gartenkids treffen sich von Ostern bis zum Herbst jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in Lünen hinter den Häusern in der Straße Hülshof 14 bis 16. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von etwa drei bis zehn Jahren und ist für Kinder von VIVAWEST-Mietern kostenlos. Dreijährige müssen von einem Erwachsenen begleitet werden. Das Programm ist wetterabhängig. Die Kids treffen sich aber auch, wenn es regnet. Auf dem Programm stehen unter anderem Gärtnern, Upcycling, Naturkunde, Spielen und Malen. Wer bei den Gartenkids mitmachen oder als Hobbygärtner bei der Pflege des Gartens helfen möchte, kann sich bei der Waldschule Cappenberg unter Telefon 02306 53541 melden.



Weitere Informationen zu den Gartenkids gibt es, wenn Sie den QR-Code scannen

Pulpe wird in ein Gefäß mit Wasser gefüllt. Die mit dem Sieb abgeschöpfte dünne Faserschicht trocknet auf dem Handtuch zu einem Blatt Papier



„Ein Gefühl von Zuhause“

VIVAWEST unterstützt die Nordstadtliga in Dortmund. Das gemeinnützige Projekt bringt junge Menschen aus dem Stadtteil zusammen. Ein Gespräch mit Leiter Mirza Demirović



Alles im Blick: Die Betreuer der Nordstadtliga kümmern sich um die Kinder beim Fußball

Mirza, kürzlich wurde die Nordstadtliga mit dem UEFA Foundation for Children Award 2026 gewürdigt. Was war dein erster Gedanke, als du davon erfahren hast?

Das war eine riesige Überraschung. Nachdem wir vergangenes Jahr mit dem Julius-Hirsch-Preis des DFB ausgezeichnet worden waren, hat uns der Verband als deutsches Projekt für den UEFA-Award vorgeschlagen. Dass unsere Arbeit nun auch international wahrgenommen wird, macht uns stolz. Wir sind sozusagen in der Champions League angekommen.

Beide Preise würdigen Projekte, die sich für Vielfalt und ein respektvolles Miteinander einsetzen. Was zeichnet die Nordstadtliga in dieser Hinsicht aus?

Eine Teilnehmerin hat einmal gesagt: „Die Nordstadtliga ist ein Ort, an dem man sich nicht schämen muss.“ Dieser Satz trifft es sehr gut. Bei uns ist es egal, woher jemand kommt, wie jemand aussieht oder woran jemand glaubt. Die Kinder und Jugendlichen sollen Anerkennung erfahren und ihre Stärken entdecken. Mit der Nordstadtliga verbinden viele ein Gefühl von Zuhause.

Ursprünglich ging es darum, gemeinsam in der Nordstadt Kinder und Jugendliche beim Fußball zusammenzubringen. Wie sieht das heute aus?

Der Fußball ist unser Türöffner. Im Ligabetrieb spielen Kinder und Jugendliche auf unseren Plätzen in gemischten Teams. Dabei geht es vor allem um Respekt, Verlässlichkeit und ein gutes Miteinander. Mit der mobilen Nordstadtliga fahren wir zudem in Parks und auf öffentliche Plätze. Die Nordstadtliga Queens richtet sich gezielt an Mädchen, außerdem bieten wir Fußball-AGs an Grundschulen an.

Inzwischen geht eure Arbeit also weit über den Sport hinaus...

...und richtet sich danach, was die jungen Menschen brauchen und woran sie Freude haben. So sind unter anderem Schwimmangebote für Mädchen, eine Hausaufgabenhilfe, eine Schreibwerkstatt und ein Schachangebot entstanden. Unser Büro am Borsigplatz ist außerdem eine offene Anlaufstelle – sogar ein Kiosk gehört dazu. Die Kinder und Jugendlichen können vorbeikommen, sich austauschen und eigene Ideen einbringen. Vieles entwickelt sich direkt aus ihrer Beteiligung.

Wie gelingt es euch, dieses umfangreiche Angebot zu stemmen?

Bei uns arbeiten pädagogische Fachkräfte, Studierende, Übungsleiter und viele Ehrenamtliche zusammen. Einige junge Frauen, die heute bei uns mitarbeiten, haben früher selbst an unseren Angeboten teilgenommen. Das zeigt, was entstehen kann, wenn man jungen Menschen Vertrauen schenkt und ihnen Möglichkeiten bietet.

Zu euren Partnern gehören VIVAWEST und die Vivawest Stiftung. Was ermöglicht diese Unterstützung?

VIVAWEST unterstützt uns auf vielen Ebenen. Dazu gehören der Soccer Court am Max-Michallek-Platz, unsere Räume am Borsigplatz und die Ferienangebote für Kinder aus dem Quartier. Über die Vivawest Stiftung erhalten wir jähr-



Für Mirza Demirović ist die Nordstadtliga ein Herzensprojekt

lich Fördermittel in Höhe von 7.500 Euro für unsere Arbeit. Aktuell hilft die Stiftung uns mit 3.000 Euro dabei, ein ehemaliges Jugendzentrum an unserem Stadion an der Burgholzstraße wiederherzurichten. Dort soll ein Treffpunkt mit Raum für Tanz, Workshops und Bildungsangebote entstehen. Dafür sind wir wirklich sehr dankbar. Die Zusammenarbeit zeigt, wie viel man gemeinsam für ein Quartier bewegen kann.

Der UEFA-Preis ist mit 35.000 Euro verbunden. Wofür wollt ihr das Geld nutzen?

Wir möchten das Geld vor allem in zusätzliches Personal investieren. So können wir unsere Angebote weiterentwickeln und noch mehr Kinder und Jugendliche erreichen. Genau darum geht es: Die Nordstadtliga soll auch in Zukunft ein Ort sein, an dem junge Menschen sich sicher fühlen, mitmachen und über sich hinauswachsen können.

Weiterhin viel Erfolg bei eurer wertvollen Arbeit.

NORDSTADTLIGA

Weitere Infos zum Projekt gibt es über den QR-Code



6 Fragen an Luisa Charlotte Schulz

Die gebürtige Essenerin ist ein echter Tausendsassa.

Ob Schauspiel, Gesang oder Comedy:

Luisa Charlotte Schulz lebt für die Bühne. Im Interview verrät sie, warum die Wohnungssuche mit der Liebe vergleichbar ist

Erinnern Sie sich an Ihre erste eigene Wohnung?

Im Alter von 20 Jahren bin ich in meine erste Wohnung gezogen: Berlin-Friedrichshain, 42 Quadratmeter, unschlagbare 420 Euro Warmmiete, direkt über einem Späti. Dort war wegen der Lage immer etwas los – das mochte ich sehr. Heute wäre dieser ständige Trubel nichts mehr für mich.

Was war daran wichtig?

Wichtig war mir, dass die Wohnung in einem belebten Viertel liegt. Und einfach endlich eine eigene Wohnung zu haben. Das war eine schöne Erfahrung. Man hätte mir die ärgste Ramschbude anbieten können, ich hätte sie genommen – Hauptsache, meins!

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Insgesamt bin ich in meinem Leben acht- oder neunmal umgezogen, davon sechsmal in Berlin. Das lag vor allem an veränderten Lebensumständen. Irgendwann hat es mich aber zurück nach NRW gezogen, wo ich heute auch wieder lebe.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

Ich habe vor allem auf mein Bauchgefühl gehört. Ich musste reinkommen und sofort das Gefühl haben: „Ja, hier will ich wohnen!“ Bei der Wohnungssuche ist es ein bisschen wie mit der Liebe. Man kann sich vorher zig Dinge überlegen, die der Partner mitbringen sollte, aber wenn man sich verliebt, dann passiert das einfach, auch wenn nicht alle Kriterien erfüllt sind. Wenn mein Bauch mir also ein gutes Gefühl gegeben hat, dann habe ich gern Abstriche in Kauf genommen.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Meine eigene Wohnung bedeutet mir einfach alles. Hier komme ich zur Ruhe und kann mich abgrenzen. Sie ist meine absolute Basis und mir sehr wichtig – deswegen spare ich auch nicht an meiner Wohnung.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Eines meiner absoluten Lieblingsmöbelstücke ist eine Holzkommode, auf der ich als Baby gewickelt wurde. Mein Lieblingsplatz in der Wohnung ist der Hängesessel, der an einem Balken des Dachgiebels befestigt ist. Darin sitze ich oft und schaue einfach aus dem Fenster.

Luisa Charlotte Schulz ist beruflich viel unterwegs. In ihrer Wohnung kann sie sich am besten vom stressigen Alltag erholen





Mehr Lebensqualität im Freien:
In Frechen-Habbelrath (oben)
wurden die Balkone erneuert, im
Dortmunder Klinikviertel an
allen Häusern welche angebaut



Dortmund-Klinikviertel

Nach gut zwei Jahren Bauzeit ist die Modernisierung im Dortmunder Klinikviertel abgeschlossen. Für rund 11,3 Millionen Euro hat VIVAWEST 135 Wohnungen in 14 Gebäuden energetisch erneuert und den Wohnkomfort erhöht. Alle Häuser erhielten erstmals Balkone, hinzu kamen unter anderem neue Fahrradboxen und Spielmöglichkeiten. Eine besondere Lösung fand VIVAWEST für die Energieversorgung: Ein ehemaliges Waschhaus wurde zum „Wärmepumpenhaus“ umgebaut und versorgt einen Teil der Gebäude an der Möllerstraße.

Kamp-Lintfort-Gestfeld

Neun Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 41 Wohnungen sind im Quartier Gestfeld in Kamp-Lintfort umfassend erneuert worden. Rund 5,6 Millionen Euro investierte VIVAWEST unter anderem in die Umstellung von einer fossilen Heizung auf Fernwärme sowie in sanierte Balkone, Loggien, modernisierte Elektroinstallationen und das Wohnumfeld. Zudem wurden sämtliche Dächer, Fassaden sowie Keller- und Obergeschossdecken gedämmt. Auch Garagen, Stellplätze und Außenanlagen wurden erneuert. Die Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen, die Energieeffizienzklasse der Gebäude verbesserte sich von E auf B.

Frechen-Habbelrath

Einen besonders großen Sprung bei der Energieeffizienz macht das

Zukunft zieht in die Quartiere ein

Auf dem Weg zu einem klimaneutral versorgten Gebäudebestand investiert VIVAWEST derzeit in vielen Häusern in moderne Technik und mehr Energieeffizienz. Zugleich wird die Wohnqualität erhöht

VIVAWEST möchte ihren Gebäudebestand klimaneutral versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert das Wohnungsunternehmen umfassend in die Modernisierung bestehender Quartiere. Hierfür tauscht VIVAWEST schrittweise alle fossilen Heizungsanlagen aus und ersetzt sie in der Regel durch Luft-Wasser-Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaikanlagen.

Zudem werden im Rahmen der Modernisierung veraltete Wohnungseingangstüren und Fenster ausgetauscht sowie Fassaden und Dächer gedämmt. Davon profitieren die Mieter am Ende doppelt: Sie wohnen komfortabler und verbrauchen dank der verbesserten Effizienz weniger Energie. Derzeit laufen mehrere Modernisierungen, die den Mietern nachhaltiges Wohnen ermöglichen. Ein Überblick.

tauscht sowie Fassaden und Dächer gedämmt. Davon profitieren die Mieter am Ende doppelt: Sie wohnen komfortabler und verbrauchen dank der verbesserten Effizienz weniger Energie. Derzeit laufen mehrere Modernisierungen, die den Mietern nachhaltiges Wohnen ermöglichen. Ein Überblick.

Moers-Meerfeld

Im Quartier Meerfeld hat VIVAWEST den ersten Bauabschnitt einer mehrstufigen Großmodernisierung abgeschlossen. Rund 20,8 Millionen Euro flossen in 196 Wohnungen in 29 Gebäuden, unter anderem in eine bessere Wärmedämmung, moderne Heiztechnik sowie neue Fenster, Türen und Balkone. Bei einigen Häusern wurden Aufzüge angebaut.

nen Euro flossen in 196 Wohnungen in 29 Gebäuden, unter anderem in eine bessere Wärmedämmung, moderne Heiztechnik sowie neue Fenster, Türen und Balkone. Bei einigen Häusern wurden Aufzüge angebaut.

Eine Besonderheit: 48 Wohnungen sind dank Landesfördermitteln für 25 Jahre mietpreisgebunden. Der zweite Bauabschnitt mit weiteren 152 Wohnungen läuft bis voraussichtlich Frühjahr 2027. Im Juni ist parallel bereits der dritte Bauabschnitt gestartet, ein vierter soll folgen.

Interesse an einer Wohnung?
Schreiben Sie uns: mieten@vivawest.de
Weitere Infos unter neubau.vivawest.de



Frische Fassaden und ein neues Erscheinungsbild: So präsentieren sich die modernisierten Bestände in Moers-Meerfeld (links), Oer-Erkenschwick (ganz oben) und Hamm

Quartier Habbelrath in Frechen: Durch die Modernisierung verbessert sich die Energieeffizienzklasse der fünf Mehrfamilienhäuser von G auf A+. Dafür hat VIVAWEST rund 4,3 Millionen Euro in 32 Wohnungen investiert – unter anderem in Luft-Wasser-Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen und eine umfassende Wärmedämmung. Auch Balkone, Türen, Vordächer, Elektroinstallationen, Wege und Gemeinschaftsflächen wurden erneuert sowie die Garagen saniert. Mit der Fertigstellung der Außenanlagen ist das Projekt abgeschlossen.

Oer-Erkenschwick

An der Wiechert-, Zille- und Wilhelm-Busch-Straße werden 60 Wohnungen in 24 Gebäuden umfassend modernisiert. Das Projektvolumen liegt bei rund 8,9 Millionen Euro und umfasst unter anderem den Einbau von Wärmepumpen und Photovoltaikanla-

gen, den Austausch von Fenstern und Türen sowie die Dämmung der Gebäude. Außerdem erneuert VIVAWEST Garagen und die Außenanlagen. Die Balkone wurden entweder saniert, erneuert oder erstmalig angebaut. Die Energieeffizienzklasse verbessert sich von H auf A, zugleich sollen die jährlichen Treibhausgasemissionen um rund 80 Prozent sinken. Für 24 der 60 Wohnungen werden Landesfördermittel verwendet.

„Mit jeder Modernisierung kommen wir unserem Ziel eines klimaneutral versorgten Gebäudebestands ein Stück näher. Gleichzeitig geht es uns darum, die Wohnqualität in unseren Quartieren dauerhaft zu verbessern. Wenn unsere Mieter künftig weniger Energie verbrauchen und zugleich moderner und komfortabler wohnen, profitieren Klimaschutz und Menschen gleichermaßen“, sagt Michael Marx, Bereichsleiter Bestandstechnik von VIVAWEST.

Neuer Wohnraum für Moers

VIVAWEST schafft im Stadtteil Kapellen 56 frei finanzierte Wohnungen

An der Orchideenstraße in Moers-Kapellen entsteht ein neues VIVAWEST-Quartier: Nach dem Rückbau älterer Gebäude werden dort drei moderne Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 56 frei finanzierten Mietwohnungen errichtet.

Die Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 49 und 88 Quadratmeter groß und bieten Singles, Paaren und Familien ein komfortables Zuhause. Die Beheizung der Gebäude erfolgt über Fernwärme. Zur Ausstattung gehören eine Fußbodenheizung, Design-Vinylboden, elektrisch betriebene Rollläden, Videogegensprechanla-

gen und Bäder mit bodengleichen Duschen – teilweise ergänzt durch eine Badewanne. Alle Wohnungen verfügen zudem über einen Balkon oder eine Terrasse. Aufzüge ermöglichen den barrierearmen Zugang zu den Wohnungen und Kellerräumen. Für die Bewohner stehen außerdem 15 Garagen und 41 Außenstellplätze zur Verfügung.

Auch die Lage überzeugt: Kapellen verbindet ein ruhiges Wohnumfeld mit guten Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindertagesstätten. Die Moerser Innenstadt und die umliegenden Städte sind durch eine gute Anbindung schnell erreichbar.



Begrünte Dächer und großzügige Außenflächen prägen den Entwurf für das neue Quartier

Cleverer Platzsparer

Alte Marmeladengläser lassen sich einfach unter ein Regal schrauben – und schaffen so mehr Stauraum in der Küche

Schritt für Schritt



SIE BENÖTIGEN

- ein Regalbrett
- Marmeladengläser mit Deckel
- feines Schleifpapier (z.B. P320)
- breites Malerkrepp
- Sprühlack in gewünschten Farben
- Schrauben und Schraubenzieher
- Cutter
- Spülmittel



UNSERE EXPERTIN

Auf ihrem Blog „dekotopia“ teilt **Lisa Vogel** besondere DIY-Ideen, die Bastelfreunde inspirieren und zum Selbermachen einladen.

Website: dekotopia.net
Instagram, Facebook, Pinterest:
@dekotopia



1 GLÄSER VORBEREITEN

Marmeladengläser zunächst gründlich auswaschen. Aufgedruckte Schriftzüge vorsichtig mit einem Cutter entfernen. Etiketten mit Spülmittel und Wasser lösen. Anschließend die Gläser mit Schleifpapier anrauen.

2 MIT KREPPBAND ABKLEBEN

Malerkrepp dort auf die Gläser kleben, wo später keine Farbe haften soll. So entstehen unterschiedliche Farbmuster. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

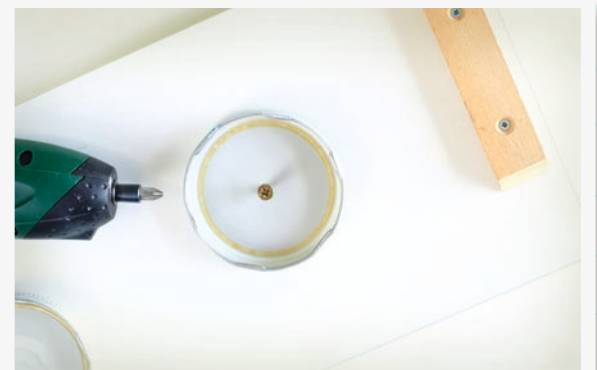


3 MIT FARBE BESPRÜHEN

Sprühlackdose gut schütteln, dann Gläser und Deckel besprühen. Dabei mehrere dünne Schichten Lack auftragen. Malerkrepp abziehen, solange der Lack noch feucht ist. Gläser und Deckel drei Stunden lang trocknen lassen.

4 AM BRETT BEFESTIGEN

Glasdeckel nun an der Unterseite des Regalbretts anschrauben. Dazu die obere Seite des Deckels auf das Brett legen und mittig befestigen. Anschließend das Brett anbringen oder ins Regal einsetzen. Zum Schluss Gläser befüllen und an die Deckel schrauben.





Omas Hausmittel



Allzweckwaffe Alufolie

Diesen cleveren Küchenhelfer hat fast jeder zu Hause. Alufolie ist vielseitig im Haushalt einsetzbar: Eine stumpfe Küchenschere beispielsweise lässt sich damit für den kurzzeitigen Gebrauch schärfen. Dazu ein etwa 20 Zentimeter langes Stück Alufolie mehrmals zu einem langen Streifen falten und längs zerschneiden. Dabei die Schere vollständig öffnen und die Klingen jeweils bis zur Spitze schließen. Je öfter man den Vorgang wiederholt, desto mehr feine Unebenheiten an den Schneiden werden geglättet. Bananen lassen sich mit Alufolie länger frisch halten. Dazu den Strunk fest umwickeln – so reift die Frucht langsamer. Angelaufenes Silber kann mit Alufolie und einfachen Hausmitteln gereinigt werden. Dafür eine Schüssel mit der Folie auslegen, die glänzende Seite nach oben. Anschließend heißes, aber nicht kochendes Wasser hineingießen und pro Liter einen Esslöffel Natron oder Salz hinzufügen. Das Silber für etwa fünf bis zehn Minuten hineinlegen. Danach herausnehmen, abspülen und mit einem weichen Tuch trocken reiben.



Regelmäßiges Lüften verringert das Schimmelrisiko in der Wohnung

So bleibt die Wohnung in Schuss

Zu Hause möchte man sich wohlfühlen und zur Ruhe kommen. Dazu gehört auch, die eigene Wohnung sorgsam zu behandeln. Viele Probleme lassen sich mit wenigen Handgriffen verhindern – etwa Feuchtigkeitsschäden oder Schimmel. Regelmäßiges Lüften und ausreichendes Heizen helfen dabei, Schimmel an Fenstern und Wänden vorzubeugen – insbesondere in der kalten Jahreszeit. Auch die Anordnung der Möbel spielt eine Rolle. Stehen große Schränke oder Sofas direkt an einer kalten Außenwand, kann die Luft dahinter schlechter zirkulieren. Etwas Abstand zur Wand hilft, dass sich dort keine Feuchtigkeit sammelt.

Besonders in Küche und Bad lohnt sich ein regelmäßiger Blick auf Stellen, an denen viel Feuchtigkeit entsteht. Nach dem Duschen sollten Fliesen und Duschwände möglichst abgezogen und Kondenswasser an Fenstern entfernt werden. Auch Abflüsse, Silikonfugen sowie Lüfter in fensterlosen Bädern sollten, sofern möglich, regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden. So lassen

sich Verstopfungen, unangenehme Gerüche oder Feuchtigkeitsschäden häufig vermeiden.

Wer dabei beschädigte Silikonfugen oder größere Schäden an Fenstern, Böden, Türen oder Sanitäranlagen entdeckt, sollte dies möglichst gleich über das digitale VIVAWEST-Kundenportal melden, am besten mit Fotos. Besonders wichtig ist eine unverzügliche Meldung bei austretendem Wasser oder Wasserschäden, Störungen der Stromversorgung sowie bei einer defekten Heizung. Je früher VIVAWEST von einem Schaden erfährt, desto schneller kann reagiert und verhindert werden, dass er sich vergrößert.

Auch vor längeren Reisen empfiehlt sich ein kurzer Check: Sind die Fenster geschlossen, und ist in Bad und Küche alles trocken? Für den Notfall kann es außerdem sinnvoll sein, einen Schlüssel bei vertrauten Nachbarn oder Bekannten zu hinterlegen. Bei längerer Abwesenheit sollte sich auch jemand um die Post kümmern, denn ein überfüllter Briefkasten kann auf eine länger unbewohnte Wohnung hinweisen.

Gut zu wissen: Eine Hausrat- und eine private Haftpflichtversicherung können vor den finanziellen Folgen eines Schadens schützen. Schäden am Mobiliar sind nicht über die Wohngebäudeversicherung des Vermieters abgedeckt.

Der Wert der Dinge

In der Kolonie II Anna in Leverkusen-Wiesdorf bewohnt VIVAWEST-Mieter Thomas Görlich mit seiner Familie eine Doppelhaushälfte. In seiner Freizeit engagiert er sich für ein ganz besonderes Museum

Ein Auge auf die Doppelhaushälfte in der Nobelstraße hatten Thomas Görlich und seine Verlobte schon lange geworfen. „Wir haben direkt gegenüber gewohnt. Als feststand, dass der damalige Mieter ausziehen würde, meldeten wir sofort Interesse an“, erzählt Görlich. Seit 2019 wohnt das Paar nun gemeinsam mit dem achtjährigen Sohn in dem Haus in der Kolonie II Anna – einer geschichtsträchtigen Siedlung in Leverkusen-Wiesdorf, die das Bayer-Werk ab 1900 für seine Beschäftigten erbauen ließ. Heute gehören die mehr als 700 Häuser zum Bestand von VIVAWEST. Seit 1997 stehen sie unter Denkmalschutz.

Enge Bindung zum Quartier

Görlich ist 2012 von Hamm nach Leverkusen gezogen und fühlt sich hier pudelwohl. Das hat vor allem mit dem besonderen Charme der Siedlung und der großzügigen Doppelhaushälfte zu tun. Und damit, dass die Eltern seiner Verlobten direkt nebenan wohnen. „Das ist superpraktisch, auch weil unser Sohn in beiden Gärten spielen kann“, sagt Görlich. Ein weiterer Grund für seine Bindung zum Quartier liegt etwa 300 Meter entfernt in der Nobelstraße 78/82: das Kolonie-Museum.

Mit finanzieller Unterstützung der Vivawest Stiftung lädt das Museum zu einer Reise in die Geschichte der Wiesdorfer Werks-



Thomas Görlich in der Küche des Kolonie-Museums

siedlungen ein. Vom Keller bis zum Dachboden ist das Haus im Stil der Zwanziger- und Dreißigerjahre eingerichtet. Fast alle Möbel und Alltagsgegenstände wurden gespendet. Görlich gehört seit fünf Jahren zu den etwa 15 ehrenamtlichen Helfern, betreut Website und Instagram-Kanal. „Außerdem helfe

ich bei Sonderausstellungen. Und wenn es etwas zu reparieren gibt, erledige ich das.“

Technik und Handwerk liegen Görlich. In seinem Beruf als Haus-techniker hält er ein Kölner Bürogebäude in Schuss. Im Keller seiner Haushälfte hat er eine Holzwerkstatt eingerichtet. Ehrenamtler beim Technischen Hilfswerk ist er obendrein. Dass er sein Wissen und Geschick auch dem Museum widmet, geht auf den Vater seiner Verlobten zurück. „Er ist hier Kassenwart und hat gefragt, ob ich zum Team dazustoßen möchte“, so Görlich. „Da habe ich gleich zugesagt.“

Wie sehr sein Herz mittlerweile für das Museum schlägt, zeigt sich, als Görlich im ersten Stock ein Modell des Museumsgebäudes betrachtet. Knapp 75.000 kleine

Auf den Punkt gebracht

- 1 An meiner Haushälfte gefällt mir besonders ...**
... dass sie in einem Dorf mitten in der Stadt liegt.
- 2 Meine Nachbarn ...**
... treffe ich häufig auf meinem Weg durch die Siedlung. Ein Gefühl, zu Hause zu sein.
- 3 Bei mir ums Eck ...**
... liegt das Kolonie-Museum. Ein toller Ort, für den wir Helfer suchen. Melden Sie sich gern!

Steine hat ein ehrenamtlicher Helfer dafür aus Holz nachgebildet und in 1.400 Arbeitsstunden verbaut. „Eine unfassbare Leistung“, sagt Görlich. „Wir haben auch Spielzeug, das die Menschen damals nach ihren langen Arbeitstagen im Bayer-Werk für ihre Kinder gebaut haben. Das fasziniert mich.“

Regelmäßig kommen Schulklassen ins Museum und tauchen in ein Leben ein, das noch nicht vom Smartphone geprägt war. „Bei uns gibt es Geschichte zum Anfassen“, sagt Görlich. „Gerade junge Menschen können hier lernen, den Wert von Dingen zu erkennen, in die viel Liebe geflossen ist. Solche Orte müssen bewahrt werden.“

KOLONIE-MUSEUM

Geöffnet ist das Museum in Leverkusen-Wiesdorf samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Mehr Infos gibt es über den QR-Code



Erbaut im frühen 20. Jahrhundert: Wie viele andere Häuser in der Siedlung weist das Museumsgebäude zahlreiche Fachwerkelemente auf

Bereit für den Einzug

**Wohnungen prüfen, Mängel nachverfolgen, technische Dokumente ordnen:
Am Neubauprojekt in Bochum-Weitmar zeigt sich, wie vielfältig die Aufgaben der
VIVAWEST-Mitarbeiter aus der Inbetriebnahme sind**



Jonas Kopp gehört zum Team Inbetriebnahme bei VIVAWEST. Als Werkstudent ist er auf den Baustellen unterwegs und überprüft die neuen Wohnungen vor dem Bezug auf Mängel

In der Schlossstraße in Bochum-Weitmar entsteht seit Frühjahr 2024 ein neues VIVAWEST-Quartier mit mehr als 246 Wohneinheiten und einer Kindertagesstätte. Ende dieses Jahres sollen die ersten Mieter dort ihr neues Zuhause finden. Lange bevor die ersten Möbel in die Wohnung getragen werden, sorgt das Team der Inbetriebnahme von VIVAWEST dafür, dass alles glattläuft. Die Mitarbeiter schauen sich vor dem Einzug jede Wohnung genau an, dokumentieren Mängel, verwalten wichtige Gebäudeunterlagen und stimmen sich mit beteiligten Gewerken ab.

Jonas Kopp ist seit zwei Jahren als Werkstudent Teil des Teams und steht kurz vor dem Abschluss seines Masterstudiums im Bauingenieurwesen. Nach dem Studium wird er in Vollzeit bei der Inbetriebnahme mitarbeiten. Derzeit prüft Kopp auf der Baustelle in Bochum, an welchen Stellen vor dem Bezug nachgebessert werden muss.

Der Blick fürs Detail

Sein Arbeitstag auf der Baustelle beginnt meist mit einem kurzen Austausch mit dem zuständigen Bauleiter, berichtet Kopp. Gemeinsam gehen sie die Mängel durch, die er bei früheren Wohnungsbegehungen festgestellt hat – und die im besten Fall inzwischen behoben sind. Anschließend nimmt er sich die nächsten Wohnungen vor. „Ich



Während Peter Schulte auf der Baustelle den Überblick behält, sorgt Victoria Schirrmeister hinter den Kulissen dafür, dass die wichtigen Unterlagen am richtigen Platz sind

„Ich nehme alles genau unter die Lupe – Fenster, Wände und sämtliche Anschlüsse“

Jonas Kopp, VIVAWEST-Team Inbetriebnahme

muss alles genau unter die Lupe nehmen – von der Bauausführung über die Bauqualität bis hin zur Prüfung der technischen Gebäudeausrüstung“, sagt er. „Auf die Genauigkeit kommt es an, schließlich wollen wir den Mieterinnen und Mietern ein bezugsfertiges Zuhause übergeben.“

Bei einer seiner Begehungen entdeckte Kopp beispielsweise einen größeren Riss in einer Fensterscheibe. Manchmal müssen Silikonfugen nachgezogen, Steckdosen richtig montiert oder Tapeten ausgebessert werden. Kopp dokumentiert jeden Mangel mit dem Tablet. Über das System werden anschließend die zuständigen Gewerke informiert. „Vor der endgültigen Fertigstellung sind häufig noch einmal die Maler gefragt. Sie sorgen für den letzten Feinschliff“, so Kopp.

Alles gut dokumentiert

Bis zu dreimal pro Woche ist der Werkstudent auf der Großbaustelle

unterwegs. Die Wohnungsbegehungen sind jedoch nur ein Teil der Arbeit, die das Team der Inbetriebnahme leistet. Parallel dazu hat Victoria Schirrmeister in ihrem Büro in der VIVAWEST-Zentrale am Nordstern alle technischen Unterlagen im Blick, die für den Betrieb und die Vermietung der Neubauten wichtig sind. Dazu gehören unter anderem sicherheitsrelevante Unterlagen zum Brandschutz, Dokumente der elektrischen Anlagen sowie Pläne und Abnahmeberichte zur Statik. „Für ein einziges Bauvorhaben können das schon mal bis zu 2.000 Dokumente sein, die ich erhalte, sortiere und in unserem System hinterlege“, sagt Schirrmeister.

Dabei ist Sorgfalt gefragt. „Wenn später Rückfragen zu verbauten Geräten oder Leitungen gestellt werden, muss ich die Infos schnell zur Hand haben“, sagt sie. Wie wichtig das ist, zeigte sich vor einiger Zeit bei einem Wasserschaden, der kurz nach dem Bezug einer

neuen Wohnung auftrat. Die hinterlegten Leitungspläne halfen dabei, die Ursache schnell einzugrenzen. Darin sieht Schirrmeister einen wichtigen Nutzen ihrer Arbeit. „Ich habe Spaß daran, mich in die komplexen Unterlagen einzuarbeiten“, sagt sie. Besonders motiviere es sie, mit ihrer Arbeit dazu beizutragen, Probleme zügig zu lösen.

Bald bezugsfertig

Wie viele unterschiedliche Aufgaben zum erfolgreichen Abschluss eines Bauprojekts beitragen, zeigt auch die Arbeit von Peter Schulte. Der Diplom-Architekt unterstützt das Team der Inbetriebnahme insbesondere beim Ausbau von Gewerbeeinheiten. Anders als im Wohnungsbau müssen dabei häufig individuelle Anforderungen der künftigen Mieter berücksichtigt werden. In enger Abstimmung mit den Gewerbetreibenden koordiniert Schulte die Ausbauarbeiten und übernimmt Aufgaben der Ausbau-Bauleitung: „Ich koordineiere Abläufe, begleite Abnahmen und behalte Termine im Blick.“ Bei gemeinsamen Begehungen identifiziert Schulte offene Punkte und stimmt weitere Schritte ab, damit die Flächen bedarfs- und termingerecht übergeben werden können.

Mit dem Einzug der ersten Mieter ist die Arbeit des Teams aber nicht beendet. Erst rund ein Jahr nach Bezug geht das Projekt voll-

ständig in die Verantwortung der zuständigen Region (ehemals Kundencenter) über. „Gerade gegen Ende des Bauprojekts ist eine enge Abstimmung untereinander wichtig, damit nichts untergeht und alle offenen Punkte fristgerecht geklärt werden können“, sagt Schulte.

Für Jonas Kopp liegt genau darin der Reiz seiner Arbeit: „Man sieht am Ende ganz konkret, was man gemeinsam geschafft hat.“ Technische Prüfungen auf der Baustelle, die Organisation im Hintergrund und die Abstimmung mit vielen Beteiligten greifen dabei eng ineinander. Genau diese Mischung macht die Arbeit in der Inbetriebnahme so abwechslungsreich.

JOBBÖRSE

VIVAWEST zählt zu den größten Wohnungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen und ist an Rhein und Ruhr sowie im Münsterland aktiv. Als Arbeitgeber bietet das Unternehmen spannende Jobs, tarifliche Vergütung, betriebliche Altersvorsorge sowie

Fort- und Weiterbildungen. Alle offenen Stellen finden Sie über den QR-Code.



Breddestraße 54 - 1

Die Bewohner schätzen das gute Miteinander: Bei den Mieterfesten machen sie es sich im schönen Innenhof gemütlich



Eine starke Gemeinschaft

Ohne viel Planung veranstalten VIVAWEST-Mieter kleine Feste im Quartier an der Breddestraße in Gelsenkirchen-Buer. Durch ihr gemeinsames Engagement wächst die Nachbarschaft zusammen

Im begrünten Innenhof des Quartiers an der Breddestraße steht an diesem sonnigen Augustnachmittag ein langer Tisch. Darauf: Brot, Salate, Quiche, Knabberzeug und kühle Getränke. Immer mehr Quartiersbewohner treffen ein, stellen mitgebrachte Speisen auf den Tisch und machen es sich auf provisorisch aufgestellten Stühlen gemütlich. Gemeinsam feiern sie heute ein Mieterfest.

Viele kennen sich bereits – vom Sehen auf dem Balkon, aus der Waschküche oder von einem kurzen Gespräch vor der Haustür. Die

Feier bietet Raum, sich noch besser kennenzulernen. Bereits seit einigen Jahren kommen alte und neue Bewohner auf diese Weise zusammen. Die Idee dazu stammt aus der Nachbarschaft – unter anderem von der Mieterin Dina Wagner.

„Ich erinnere mich noch an eines der ersten Treffen. Das fiel wegen des Regens sprichwörtlich ins Wasser. Deshalb haben wir einfach in der Tiefgarage gefeiert – auch wenn es dort natürlich nicht so schön ist wie an einem lauschigen Abend im Freien“, erzählt Wagner.

Viel Planung braucht es für ein Fest nicht. „Organisieren muss und will ich auch nichts“, sagt die 70-Jährige und lacht. „Wir verabreden uns ganz unkompliziert über WhatsApp. Wer kommt, steuert etwas zum Fest bei. Nur so macht es Spaß – und das funktioniert für Jung und Alt richtig gut. Dabei ist die Mieterschaft bunt gemischt, was ich sehr schön finde.“

Familie in der Nähe

Wagner selbst zog 2022 gemeinsam mit ihrem Mann an die Breddestraße. Beide sind gebürtige Gel-

senkirchener und gehören zu den Erstmietern des Quartiers. Ihr eigenes Haus verkauften sie, um in eine der barrierearmen VIVAWEST-Wohnungen zu ziehen. Sie deutet auf ihre Erdgeschosswohnung mit Terrasse, nur wenige Meter vom Tisch entfernt. „Wir haben dreieinhalb Zimmer, und alles ist ebenerdig. Für mich und meinen Mann ist das mit Blick aufs Alter bequemer. Und die Kinder und Enkel wohnen in der Nähe.“

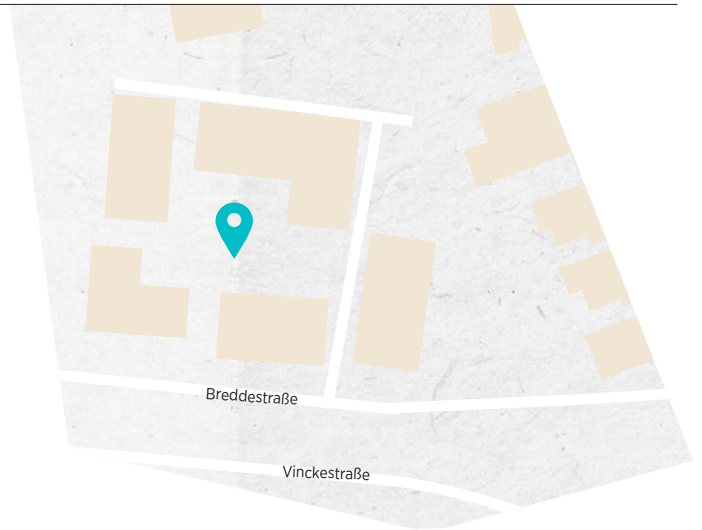
Dass beim Mieterfest mehrere Generationen zusammensitzen, passt zum Charakter des Quartiers. In den fünf Wohngebäuden an der Breddestraße gibt es insgesamt 74 barrierearme Wohnungen unterschiedlicher Größe. Seit Sommer 2022 leben hier Singles, Paare und Familien fast jeden Alters Tür an Tür. Gleichzeitig ist das Quartier ruhig gelegen und nah an der Innenstadt.

Ein guter Rat vom Sohn

Was das im Alltag bedeutet, erzählen die Bewohner am besten selbst. Margret Tohnack etwa lebt in einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung und schätzt neben der Nachbarschaft



Dina Wagner gehört mit ihrem Mann zu den Erstmietern im Quartier. Sie schätzt vor allem, dass ihre Wohnung ebenerdig ist



Quartier Breddestraße

Im März 2020 begann VIVAWEST mit dem Bau des Quartiers an der Breddestraße 47 bis 53. Entstanden sind fünf Wohngebäude mit insgesamt 74 frei finanzierten, barrierearmen Wohnungen. Im Sommer 2022 waren sie bezugsfertig. Die Zweieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Wohnungen sind zwischen 64 und 126 Quadratmeter groß. Alle Gebäude sind unterkellert und verfügen über ein Staffelgeschoss. Aufzüge ermöglichen einen stufenlosen Zugang zu den Wohnungen, Kellerräumen und zur Tiefgarage. Insgesamt stehen 83 Stellplätze zur Verfügung, davon 73 in der Tiefgarage.



Kristin und Lars Rösing verbringen gern Zeit auf dem Spielplatz mit ihrer Tochter Luisa

vor allem die Umgebung. Den Tipp für das Quartier bekam sie von ihrem Sohn. „Ich habe jetzt ein großes Bad und einen schönen Balkon. Außerdem ist der Stadtwald nicht weit und Schloss Berge ein nahes Ausflugsziel. Das alles gefällt mir.“

Bis zum frühen Abend sind noch weitere Mieter dazugestoßen, mehrere Kinder spielen zwischen den Erwachsenen, die Stimmung ist ausgelassen. Die zweijährige Luisa schaut neugierig in eine Stofftüte, die VIVAWEST anlässlich des Mieterfests an die Kinder verteilt hat. Darin befinden sich unter anderem ein Malbuch, Buntstifte und ein Seifenblasendöschen. „Der Abend ist gerettet“, sagt ihre Mutter Kristin Rösing und lacht.

Sie und ihr Mann Lars gehören ebenfalls zu den Erstmietern. „Im August 2022 sind wir eingezogen – weil wir die Lage super finden. Es ist schön grün und nah an der Innenstadt“, sagt Kristin Rösing. Kindergärten und Schulen sind zu Fuß erreichbar, direkt zum Quartier gehört außerdem ein Spielplatz. Dort kommen nicht nur die Kinder miteinander in Kontakt. „Auch Freundschaften mit anderen

Eltern haben sich dadurch entwickelt“, sagt Lars Rösing. „So trifft man sich nach der Arbeit auch mal spontan.“

Das gute Miteinander ist an diesem Nachmittag auch im Innenhof zu beobachten. In kleinen Gruppen wird gegessen, geredet und viel gelacht. Dina Wagner freut sich über die große Runde. „So ein Fest bringt einander näher“, sagt sie. Einige Nachbarn haben bereits gefragt, wann das nächste stattfindet.

„Die Mieterschaft ist bunt gemischt. Das finde ich sehr schön“

Dina Wagner

Eine Idee gibt es schon: Im Winter könnte wieder gemeinsam Glühwein getrunken werden. Für Wagner ist klar: „Das stellen wir zusammen sicher auf die Beine.“



Im Sommer 2022 konnten die modernen VIVAWEST-Wohnung bezogen werden



Auf der Emscherinsel im Gelsenkirchener Zukunftsgarten befindet sich der alte Kohlenbunker, in dem VIVAWEST eine Erlebniswelt „Wohnen“ gestaltet

Das neue Gesicht des Ruhrgebiets

Die IGA 2027 zeigt den Wandel der Metropole Ruhr: Zwischen Zechen, Fördertürmen und alten Industrieanlagen entstehen Parks und neue Lebensräume. VIVAWEST beteiligt sich an der Ausstellung direkt vor der eigenen Haustür

Wo einst Hochöfen, Fördertürme und Zechen das Ruhrgebiet prägten, sind vielerorts Parks und begrünte Landschaften entstanden. Viele der alten Bauwerke dienen heute als Denkmal, Aussichtspunkt, neuer Arbeitsort oder als Kulisse für Kultur- und Freizeitangebote. Besonders eindrucksvoll zeigt sich die Entwicklung des Ruhrgebiets entlang der Emscher und ihrer Nebenflüsse. Jahrzehntlang durch Bergbau und Industrie stark belastet, werden die Gewässer inzwischen renaturiert. Ufer werden naturnäher, Pflanzen und Tiere kehren zurück.

Diesen Wandel möchte die Internationale Gartenausstellung (IGA) erlebbar machen. Vom 23. April bis zum 17. Oktober 2027 findet sie erstmals nicht nur in einer Stadt, sondern in einer ganzen Region statt. Ihr Motto lautet: „Wie wollen wir morgen leben?“

Fünf Zukunftsgärten

Im Mittelpunkt der IGA stehen fünf Zukunftsgärten, die in Duisburg, Gelsenkirchen, Dortmund, Lünen und im Emscherland zwischen Castrop-Rauxel und Recklinghausen entstehen. Sie bilden das Herzstück der Ausstellung. Dort erwarten die Besucher neue Parkanlagen,

Pflanzenschauen und ein umfangreiches Kultur-, Bildungs- und Veranstaltungsprogramm. Weitere Parks, Gärten und Zukunftsprojekte aus dem gesamten Ruhrgebiet ergänzen die IGA.

Direkt neben dem Gelsenkirchener Zukunftsgarten hat VIVAWEST ihren Hauptsitz im Nordsternpark. Nur wenige Minuten zu Fuß entfernt steht auf der Emscherinsel zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal ein ehemaliger Kohlenbunker. Für die IGA baut die Stadt Gelsenkirchen das Industriegebäude zum Greentower um. Die Pläne sehen eine begrünte Fassade, eine dauerhafte Gastronomie und eine Dachterrasse vor, die

den alten Bunker zu einem besonderen Treffpunkt machen sollen.

Premiumpartner der IGA

Als Premiumpartner der IGA gestaltet VIVAWEST im Gebäude eine Erlebniswelt zum Thema Wohnen. Im Erdgeschoss entsteht unter dem Titel „Myrmekadia“ eine dauerhaft angelegte, begehbare Installation mit übergroßen Grashalmen, die zugleich gastronomisch genutzt werden kann. Im ersten Obergeschoss geht es um Themen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens. Gäste können Zwischenmenschliches und Bauliches an interaktiven Stationen erkunden und bewerten.

Vorbild Bergmannsgrün

Wie das Leben in Zukunft in einem Wohnquartier aussehen kann, zeigt VIVAWEST im Modellquartier Bergmannsgrün in Dortmund-Huckarde. Das Viertel wird seit einigen Jahren umfassend weiterentwickelt: Gebäude werden energetisch modernisiert und aufgestockt, zusätzlicher Wohnraum entsteht durch Neubauten. Hinzu kommen eine neue Kita, Treffpunkte für die Nachbarschaft und Angebote, die kurze Wege im Alltag ermöglichen. VIVAWEST investiert mehr als 100 Millionen Euro in das Projekt.

Bergmannsgrün liegt nicht auf dem eigentlichen Dortmunder Gartenschauland rund um die Kokerei Hansa. Das Quartier gehört jedoch zu den ausgewählten Zukunftsprojekten der IGA und wird während der Ausstellung als Beispiel für nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung vorgestellt.

„Die IGA beschäftigt sich damit, wie wir in Zukunft leben und wohnen wollen. Genau das treibt auch uns bei VIVAWEST um. Wir schaffen neuen Wohnraum, entwickeln unsere Quartiere weiter und gestalten dabei auch das direkte Wohnumfeld mit. Deshalb ist es für uns nur konsequent, uns an der IGA zu beteiligen“, sagt Karin Erhard, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin von VIVAWEST.

Kirmeszeit in NRW

Fahrgeschäfte, Losbuden, Lichterglanz und der Duft nach gebrannten Mandeln: Im Herbst zieht es die Menschen auf den Rummel. Bei diesen Jahrmärkten lohnt sich ein Besuch ganz besonders



Duft von Zuckerwatte

Vom 16. bis 19. Oktober findet in der Rheiner Innenstadt und auf dem Elisabeth- und Emsdorplatz die Herbstkirmes statt. Dann liegt der Duft von gebrannten Mandeln und Zuckerwatte in der Luft, und von den Karussellen ist lautes, freudiges Geschrei zu hören. Wie immer wird ein Shuttlebus die Veranstaltungsorte mit der Innenstadt verbinden.



rheine-tourismus.de



Kirmes in Krefeld

Die Sprödentalkirmes in Krefeld läuft in diesem Herbst vom 2. bis 11. Oktober. Mehr als 100 Aussteller sind mit ihren Attraktionen dabei – vom Kettenkarussell bis zum Riesenrad. Wer sparen möchte, sollte am Montag vorbeikommen, denn dann ist „Fähnchentag“. Die Aktionsfähnchen sind zum Beispiel im Rathaus erhältlich. Wer eines davon an einem teilnehmenden Fahrgeschäft abgibt, bekommt zwei Fahrten zum Preis von einer.



krefeld.de/sproedentalkirmes



Auf zum Herbstend im Münsterland!

Der Send in Münster wird dreimal im Jahr auf dem Schlossplatz in der Innenstadt veranstaltet – im Herbst vom 24. Oktober bis zum 1. November. Auf dem riesigen Gelände bauen zahlreiche Schausteller ihre Buden auf. Damit die Wahl zwischen Geisterbahn, Wilder Maus und Autoscooter nicht allzu schwerfällt, gibt es an bestimmten Tagen Rabatte. Auch für die Verpflegung ist gesorgt: Neben Crêpes werden Kirmesklassiker wie Bratwurst und Schokofrüchte angeboten. Am letzten Abend bildet ein großes Feuerwerk den Abschluss.



stadt-muenster.de/send



Allerheiligen- kirmes

Die Kirmes in Soest gilt als Europas größte in einer Altstadt. Sie fand bereits 1338 statt. Vom 4. bis 8. November kommen in der Innenstadt rund 300 Schausteller zusammen, um den Besuchern eine gute Zeit zu bereiten. Der besondere Reiz liegt in der Kulisse: Moderne Fahrgeschäfte treffen auf Fachwerkhäuser, mittelalterliche Gassen und Kirchen aus Grünsandstein. Der Sonntag ist traditionell Familientag.



so-ist-soest.de



Cranger Zauber

Mit bunten Lichtern und abwechslungsreichen Attraktionen wird im Herner Stadtteil Crange die Weihnachtszeit eingeläutet. Vom 19. November bis zum 30. Dezember erleben Kinder und Erwachsene hier den größten mobilen Weihnachts-Themenpark Europas. Neben einer Weihnachtsparade gibt es eine Elfenzaubershow, einen Märchenwald und Gelegenheit zum Eisstockschießen. An den vielen Gastronomieständen kann man gemütlich Glühwein trinken und leckeres Essen genießen.



cranger-weihnachtszauber.de

Durstige Pflanzen

Bunte Blumen machen die Wohnung fröhlicher. Damit sie lange schön bleiben, brauchen sie Wasser. Aber wie kommt das Wasser bis hoch in die Blüte?

Schnittblumen haben keine Wurzeln mehr. Trotzdem können sie noch Wasser aufnehmen: durch ihren Stängel. Darin gibt es viele sehr dünne Röhrchen. Durch sie gelangt das Wasser von unten bis hoch zur Blüte. Aber wie kann es nach oben fließen? Dahinter steckt ein kleiner Trick aus der Physik: Winzige Wasserteilchen halten aneinander fest und ziehen sich in den Röhrchen gegenseitig hoch. So wandert das Wasser langsam



nach oben und versorgt die Blüte. Damit das gut klappt, sollte man die Stängel der Blumen unten schräg anschneiden, bevor man sie in die Vase stellt. Dann liegen die kleinen Röhrchen frei, und die Blumen können das Wasser leichter aufnehmen. Das kannst du sogar beobachten, indem du ein Experiment mit Lebensmittelfarbe machst. Wie das genau geht, erklären wir dir unten auf dieser Seite. Probier es doch selbst einmal aus!

magischer Blumen Spaß

Ob blau, rot oder grün – so nehmen weiße Blumen deine Lieblingsfarben an



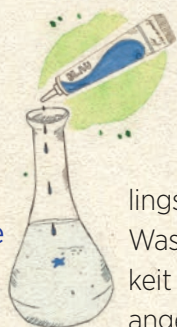
Für das Experiment brauchst du:

- weiße Tulpe oder Rose
- Vase oder Glas
- Lebensmittelfarbe
- Wasser
- Schere

Und so geht's:

1 Fülle die Vase oder das Glas mit Wasser und gib ein paar Tropfen der Lebensmittelfarbe hinzu.

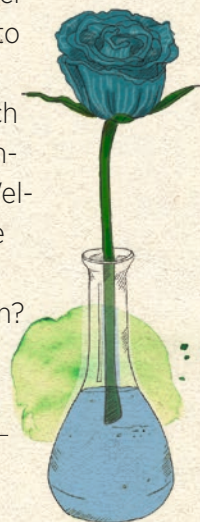
2 Vermische deine Lieblingsfarbe mit dem Wasser, bis die Flüssigkeit die Farbe komplett angenommen hat.



3 Nimm nun deine weiße Blume und schneide ihren Stiel leicht schräg an. Am besten bittest du dafür eine erwachsene Person um Hilfe.

4 Stell die Blume in die Vase. Nun brauchst du Geduld. Nach etwa

einer Stunde kannst du beobachten, dass die weißen Blüten das gefärbte Wasser langsam aufnehmen. Je länger du sie im Farbwasser lässt, desto kräftiger färben sich die Blütenblätter. Welche Farbe gefällt dir am besten?



Kreuzworträtsel

oberste Etage im Haus	Größe des Wohnraums	nicht mit	Frage- wort	Berliner Bierart	Abk.: An- merkung	bank- techni- scher Begriff	Handels- brauch, Gewohn- heit	Stück Papier	1. Frau Jakobs Über- bleibsel	hoher Fabrik- schorn- stein	Teil der Anschrift
ir.-amerik. Brauch vor Aller- heiligen	See- manns- ruf			fast immer Musical v. Lloyd- Webber				röm. Kup- fergeld Wohnungs- eingang		Beiname Eisen- howers	unbe- stimmter Artikel
Stadt im Münster- land	Kfz.-Z.: Celle Umhang d. Toreros		Abk.: South Carolina	Herren- jackett afrik. Kuh- antilope	Symbol des Herbstes	dt. Schrift- steller † Staat in Ostafrika	engl.: Osten Haus- front		besitzan- zeigendes Fürwort Speisefisch		
Unglück landwirt- schaftl. Tätigkeit		Ziererei span. Stoß- degen				eine der Gezeiten Abk.: Nachschrift			bereit- willig Ausflug zu Pferde	franz.: dich Bergstock der Dolomiten	
chem. Z.: Cassio- peium		Fremdwort- teil: unter Abk.: Mili- tary Police			F1-Renn- fahrer † mit Gott reden	Putz- schaden Trauben- ernte		Gauner- sprache: Diebes- gut unvoll- ständig Zeichnung (EDV)			Gesamt- heit der Baum- blätter falscher Weg
Sport- meister (engl. Kw.)	polit. Zu- sammen- schluss hier und ...		ital. Insel panik- artiger Ansturm			Tempo- beschleu- nigung betragt			Amts- tracht ital. Ton- silbe (F)	jüd. Hohe- priester Länderz. für Afghanistan	
Abk.: Tausend Steppen- form		Landes- hptst. von Nordrhein- Westfalen				Speise- fisch (Mz.) sächliches Fürwort			Vorraum der Wohnung		
					ständig			Rückgabe bzw. Über- gabe der Wohnung			

5

8

7

9

1

6

3

4

2

© RateFUX

2026-687-001

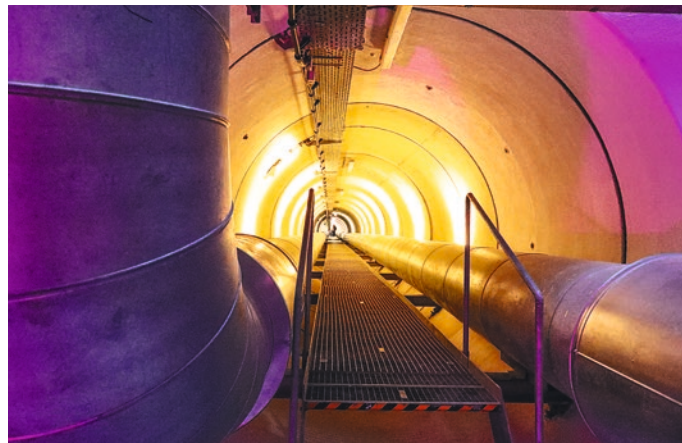
Die Gewinner der digitalen Mieterumfrage sind
(1. bis 5. Preis): Angela Broghammer, Renate Laube,
 Selcan Tas, Ursula Kalthoff, Gerd-Ruediger Schmilgeit

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Sudoku

	7							
4					2			
			1	6	4			
			9		5			
	9	1			3		7	
	5		3	4	7			9
8			5	3			1	6
7					1			
	5		8			2		



Was ist das?

Wir möchten wissen:

Was zeigt Ihnen der linke Bildauschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 10. November 2026

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an
 Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice,
 Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen
oder per Mail an beiuns@vivawest.de,
 Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Tischleuchte

Die tragbare LED-Tischleuchte Hue von Philips eignet sich für die Nutzung im Innen- und Außenbereich. Die Akkuladezeit beträgt drei bis vier Stunden. Hue hat eine Leuchtdauer von bis zu 48 Stunden.



2. Preis: Wärmekissen

Das stilvolle Accessoire bietet nicht nur Wärme, sondern auch höchsten Komfort.

3. Preis: Wassersprudler

Das Gerät von Sodastream sprudelt Wasser in Sekundenschnelle in spülmaschinengeeigneten Literflaschen.



VIVAWEST-FERIENFREIZEITEN

Im Herbst gibt es in einigen VIVAWEST-Quartieren wieder ein buntes Ferienprogramm für Kinder. Eine schnelle Anmeldung lohnt sich, denn die Plätze sind begrenzt und begehrte!

Bochum-Dahlhausen:
19. bis 23. Oktober

Lünen/Selm, Cappenberg:
19. bis 23. Oktober

Hamm, Bockum-Hövel:
26. bis 30. Oktober

Weitere Informationen und Anmeldungen per E-Mail unter ferienfreizeit@vivawest.de

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung melden Sie am besten über unser Kundenportal oder die App. Arbeiten wir in einer Stadt mit mehreren Betrieben zusammen, finden Sie dort den passenden Handwerkspartner und können Reparaturen direkt beauftragen. Alternativ können Sie auf unserer Website über die Eingabe Ihrer Adresse den zuständigen Betrieb finden oder telefonisch Kontakt aufnehmen



Über diesen QR-Code kommen Sie zum Kundenportal



Code scannen, um zu den Reparaturservices zu gelangen

REGION EMSCHER-LIPPE
Bottrop und Gladbeck
NGC.Tec GmbH
Gladbeck
Telefon 0208 8848230

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten, Herten und Marl
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Haltern am See
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Oer-Erkenschwick
Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

REGION NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf, Erkrath, Haan, Hilden, Kamp-Lintfort, Krefeld, Langenfeld, Meerbusch, Mettmann, Moers, Monheim

am Rhein, Neukirchen-Vluyn, Neuss, Ratingen, Rheurdt und Wuppertal
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

REGION RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven, Alfter, Alsdorf, Baesweiler, Bedburg, Bergheim, Bergisch Gladbach, Bonn, Bornheim, Brühl, Düren, Erftstadt, Eschweiler, Frechen, Grevenbroich, Hennef, Herzogenrath, Hückelhoven, Hürth, Inden, Jüchen, Jülich, Kerpen, Köln, Königswinter, Leverkusen, Meckenheim,

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im App Store oder Google Play Store herunterladen

IM KUNDENPORTAL
unter vivawest.de/kundenportal

PER E-MAIL
an kundenberatung@vivawest.de

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter vivawest.de/kundenservice
Hinweis: Montags erhalten wir besonders viele Anrufe. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass es dann etwas länger dauern kann.

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbeitung der Kundenpost optimiert. Bitte schicken Sie Ihre Briefe ausschließlich an **Vivawest Wohnen GmbH, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen**

Dr. Marie Mense
ist Referentin in der Kommunikation bei VIVAWEST und im Projektleitungsteam für den Ausstellungsbeitrag des Unternehmens zur IGA 2027

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Sandra Wehrmann (Vorsitzende), Karin Erhard, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen **Chefredaktion:** Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** KNSK Berlin GmbH, Mulackstraße 16, 10119 Berlin, Marlena Hoch und Vanessa Plum (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Mirjam Ankrah, Anne Bauer, Stephan Siebenbaum (Redaktion), Pia Frank und Wiebke Schwarz (Art Direction), Jan-Christoph Wilhelm (Lithografie); Svenja Hauerstein und Sebastian Schulin (Schlussredaktion) **Mitarbeit:** Silke Vogten **Druck:** B&K Offsetdruck GmbH **Copyright:** 2026 by Vivawest Wohnen GmbH

**Mönchengladbach, Nieder-
kassel, Niederzier, Pulheim,
Rheinbach, Siegburg,
Swisttal, Übach-Palenberg,
Wachtberg, Wassenberg,
Wesseling, Würselen**
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

REGION RHEIN-RUHR
**Dinslaken, Duisburg,
Hamminkeln, Hünxe,
Oberhausen, Voerde**
**Gerhard Mölleken GmbH
& Co. KG**
Dinslaken
Telefon 02064 475070

REGION RUHR-MITTE
Essen und Mülheim
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

REGION WESTFALEN
Bochum
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Castrop-Rauxel und Witten
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

**Dortmund, Holzwickede,
Iserlohn**
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herne
**Wasser + Licht
Gesellschaft für
Gebäudetechnik mbH**
Herne
Telefon 02325 92720

REGION WESTFALEN-LIPPE
**Ahlen, Beckum, Hamm
und Münster**
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

**Bergkamen, Olfen, Selm,
Waltrop und Werne**
**Jürgen Wrobel GmbH
& Co. KG**
Lünen
Telefon 02306 258585

Datteln
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Lünen
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

Wer hat Zugang
zu meiner
Wohnung?



Eine Mieterwohnung ist ein privater Bereich. VIVAWEST-Mitarbeiter oder beauftragte Handwerker haben keinen Zugang und können die Türen zu den Wohnungen nicht mit einem Technikerschlüssel öffnen. Diese sogenannten T-Schlüssel ermöglichen lediglich den Zugang zu Bereichen wie Treppenhäusern und Technikräumen sowie teilweise zu leer stehenden Wohnungen. So können im Gebäude notwendige Arbeiten außerhalb der Mieterwohnungen erledigt werden.

DISCLAIMER

Wenn in Texten dieser Publikation auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet wird, dient das ausschließlich dem Zweck der besseren Lesbarkeit. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.



„Für uns war klar: Wir beteiligen uns an der IGA 2027“

„Die IGA 2027 fragt: ‚Wie wollen wir morgen leben?‘ Sie geht damit thematisch weit über eine klassische Gartenschau hinaus. Der Ausstellungsbeitrag von VIVAWEST im Greentower des Gelsenkirchener Zukunftsgartens mit Erlebnisstationen zum Thema Wohnen wird passgenau für diesen Rahmen entwickelt. Als großer ‚Nachbar‘ der IGA im Nordsternpark war uns schnell klar, wie wir uns inhaltlich auf dieser Plattform für Zukunftsfragen beteiligen wollen.“

Wir versenden mit dem
Nachhaltigkeitsprogramm
von Deutsche Post. Infos:
www.GoGreenPlus.de



ENTDECKE DEIN WIR

Das Wir bei VIVAWEST ist so vielfältig wie die Menschen, die bei uns arbeiten. Wer mit uns anpackt, gestaltet die Zukunft unserer Quartiere und das Wohnen von morgen ganzheitlich mit. Ob kaufmännisch, gewerblich oder technisch: Bei uns erwarten Dich vielfältige Aufgaben und berufliche Perspektiven. Du entscheidest, wie Du Dich einbringen möchtest. Entdecke unsere offenen Stellen: vivawest.de/karriere

